

## GUTEN MORGEN

### Warmer Wein mit Gewürzen



FELIX VOIGT fremdelt mit dem vorweihnachtlichen Marktreiben

Herje, es ist wieder soweit. Die Landeshauptstadt ruft ab Dienstag zum stimmungsvollen Glühweingelag im Domplatz-Ambiente, und auch in Bad Langensalza reihen sich zum Wochenende rund um die Eisbahn im Park des Friederikenschlossens die Hütchen mit kalorien- und alkoholhaltigen Genussmitteln. In Mühlhausen wird die Eisbahn am Untermarkt zwar auch schon in dieser Woche aufgebaut, der eigentliche Markt findet aber erst in den Tagen vor dem 3. Advent statt.

Für Weihnachtsmarktmuffel wie mich ist das eine schwere Zeit. Gehört es doch zum guten Ton in fast jedem Freundes- und Kollegenkreis, dass man sich mindestens einmal pro Saison stundenlang Füße, Hände und Ohren abzufrieren hat, während man sich von innen mit klebrig-überdüngter Nelkenbrühe auskleidet.

Auch wenn ich denjenigen, der das Aufwärmen und Würzen eines so vollkommenen Produktes wie Rotwein zum Kulturgut erhoben hat, am liebsten nackt auf der höchsten Weihnachtsbaumspitze Thüringens festbinden würde: Ich bin doch ziemlich zuversichtlich, dass Sie sich die vorweihnachtliche Stimmung nicht von einem einsamen Nörgler verderben lassen und wie gewohnt bei bester Laune mit ihren Glühweinbechern anstoßen. Ich proste gerne zurück: Von der Couch, mit einem gewürzten Tropfen auf Zimmertemperatur.

## LEUTE HEUTE



**Sascha Koch (42), Arzt aus Mühlhausen:** Am Samstag war ich mit meinem Sohn Adrian bei den Thüringer Landesmeisterschaften im Karate. Diese fand in Meuselwitz statt. Adrian hatte eine starke Gruppe, konnte sich aber gut durchsetzen. Jetzt ist er in der Altersgruppe bis 7 Jahre Thüringer Landesmeister. Darauf sind wir alle sehr stolz.



Die Kulturstätte am Schwanenteich in Mühlhausen zieht derzeit vor allem aufgrund von Rechtsstreitigkeiten Aufmerksamkeit auf sich. Fotos: Daniel Volkmann

# Nächstes Urteil: Im Streit ums Café Cabana kehrt keine Ruhe ein

Amtsgericht bestätigte zweite einstweilige Verfügung. Nach der Schließanlage ging es nun um Zutritt zu Pachtflächen

VON CLAUDIA GÖTZE

**Mühlhausen.** Erst der Schlüsseltausch, dann das Zutrittsverbot für Mitarbeiter. Im Rechtsstreit um die Weiterbewirtschaftung des Café Cabana sind längst die Ellenbogen ausgefahren.

Anstatt möglicherweise abzuwarten, wie das Oberlandesgericht (OLG) Jena im kommenden Jahr in der Hauptsache entscheidet, werden „Nebenkriegsschauplätze“, wie Cabana-Anwalt Carsten Oehlmann die aktuellen Rechtsstreitigkeiten nennt, aufgemacht. Das Amtsgericht Mühlhausen hat mittlerweile beide einstweiligen Verfügungen bestätigt.

Demnach hat die aktuelle Cabana-Pächterin Maria Leineweber uneingeschränktes Zutrittsrecht – so wie es in weniger stürmischen Zeiten gehabt wurde. Das betrifft die Schlüsselgewalt (unsere Zeitung berichtete) als auch das Betreten der inzwischen von der Getränke Heinemann GmbH gepachteten Saal-Liegenschaft. Das Amtsgericht Mühlhausen bestätigte am Freitag auch die zweite einstweilige Verfügung – es wird nicht die letzte sein. Denn es ging dabei noch nicht konkret um die ausgesprochenen Hausverbote gegen die Mitglieder der Familie Leineweber.

Das Urteil vom Freitag betrifft das Betreten von Pachtflächen zum Zwecke der Bewirtschaftung sowie der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen. Diese waren auch von drei Mitarbeitern von Maria Leineweber betreten worden und führten zu einer Abmahnung. Diese wieder

rum hätte im Wiederholungsfall zu einer außerordentlichen Kündigung des Vertrages zwischen Leineweber und der Getränke Heinemann GmbH führen können. Deswegen musste Leineweber rechtliche Schritte einleiten.

Dieses Hausverbot wird das Amtsgericht offenbar in den nächsten Wochen beschärfen. Parallel dazu soll es aber auch Strafanzeigen des Hausbevollmächtigten gegen Mitarbeiter und Mitglieder der Unterpächterfamilie geben. Der davon betroffene Stefan Singer als Geschädigter verweist auf ein laufendes Verfahren. Er wolle dem Verfahren nicht vorgreifen und nichts in der Öffentlichkeit ausbreiten, sagte er auf Anfrage.

### Auch körperliche Auseinandersetzungen

Singer verwies in diesem Zusammenhang auf den mittlerweile zuständigen Anwalt Michael Kunze. Kunze war von unserer Zeitung gebeten worden, die Sicht seines Mandanten auf die Vorkommnisse darzustellen. Das geschah aus zeitlichen Gründen nicht, wie er am Freitag mitteilte. Er wolle erst die Urteilsgründe vom Freitag zur Kenntnis nehmen. Sein Mandant Heinemann selbst tat darum gebeten.

In der Verhandlung vor einer Woche waren nur in Nebensätzen Auseinandersetzungen, wohl auch körperlicher Natur, angedeutet worden. Wie zuletzt im Zivilverfahren, stehen die meisten Informationen in

den Schriftsätzen, die nun mal nicht verlesen, sondern gegenseitig zur Kenntnis genommen werden. Normalerweise würde so ein Streit nur die Betroffenen interessieren. Doch von der Auseinandersetzung fühlen sich viele in Mühlhausen betroffen, weil sie gern ins „Cabana“ gehen und froh sind, dass die Schwanenteich-Terrasse bewirtschaftet wird.

Nur, was sagt die Stadt Mühlhausen als Eigentümerin dazu? Sie sieht kulturelle Veranstaltungen und touristische Angebote weiterhin als Aushängeschild. „Dabei spielt auch die Kulturstätte am Schwanenteich eine zentrale Rolle“, so die Stellungnahme aus dem Rathaus.

„Zur weiteren Profilierung der Einrichtung hat die Stadt das Objekt deshalb an einen professionellen und erfahrenen Pächter vergeben. Das Rathaus vertraut darauf, dass alle Beteiligten ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen und gemeinsam für die weitere Aufwertung dieses wichtigen Veranstaltungsortes wirken“, so die Stellungnahme der Stadt weiter.

Von „gemeinsam“ kann angesichts der gerichtlichen Auseinandersetzungen nicht mehr die Rede sein. Die Zukunft der „Cabana“-Pächterin wird nicht in Mühlhausen, sondern vor dem Oberlandesgericht (OLG) Jena entschieden. Das Landgericht Mühlhausen hatte in erster Instanz gegen sie entschieden und einer Räumungsklage für Ende September 2015 entsprochen. Zwischenzeitlich hat das OLG die Vollstreckung dieses Urteils ausgesetzt und der Pächterin damit zeitlich Luft verschafft.

## Herbsleben will raus aus Landkreis

Bürgermeister Mascher prüft Option Gebese



VON FELIX VOIGT

**Herbsleben.** Dass Herbslebens Bürgermeister Reinhard Mascher (CDU) kein großer Freund eines Verbleibs im Unstrut-Hainich-Kreis ist, daraus macht er keinen Hehl. Statt im Zuge der Gebietsreform unter das Dach der bisherigen VG Bad Tennstedt zu schlüpfen, die laut Maschers Aussage Interesse an seiner finanziell gut dastehenden Gemeinde ganz im Südosten des Landkreises hat, verhandelt der Ortschef nicht nur im Süden mit Döllstedt und Dachwig, sondern auch im Osten mit der Stadt Gebese. Darüber informierte Mascher am Freitagabend in einer Einwohnerversammlung, bei der er sich gleichzeitig eindeutige Rückendeckung für seinen Kurs holte, Bad Tennstedt einen Korb zu geben.

Sollte die VG Bad Tennstedt im Zuge der Gebietsreform in eine Einheits- oder Landgemeinde umgewandelt werden müssen, hätte Mascher mit Ballhausen sogar einen weiteren potenziellen Partner, wie dessen ebenfalls anwesender Bürgermeister Uwe-Karsten Saalfeld (CDU) andeutete. Mascher begründet seine versuchte Kreisflucht in erster Linie fiskalisch: Die Kreisumlage wäre anderswo deutlich niedriger. Im Landkreis Gotha ließen sich so laut dem Bürgermeister 100 000 Euro sparen.

## Burgstraße am Dienstag dicht

**Mühlhausen.** Die Burgstraße soll am Dienstag zu Instandhaltungsmaßnahmen gesperrt werden, erklärte die Stadtverwaltung in einer entsprechenden Mitteilung. Um die Sicherheit und die Aufrechterhaltung des Verkehrs über die Wintermonate zu gewährleisten, wollen Mitarbeiter des Bauhofs Fahrbahnschäden beheben.

Der Lieferverkehr erfolge wie gewohnt bis 10 Uhr, hieß es. Im Anschluss werde der Verkehr über ausgeschilderte Umleitungen geführt. Fußgänger können den Baustellenbereich ungehindert passieren, heißt es weiter. Für die Verkehrsbehinderungen bittet die Stadtverwaltung um Verständnis.



Der Mühlhäuser Schwanenteichsaal ist ein beliebter Veranstaltungsort für größere Konzerte und Feiern.



Unterpächterin Maria Leineweber kümmert sich auch um den Ausschank bei Veranstaltungen.

# Sieger des Kreisgeländespiels der Jugendfeuerwehr gekürt

Kreisjugendfeuerwehr Unstrut-Hainich tagte in Großvargula. Jugendliche beklagen über geringe Beteiligung an Trainingseinheiten

VON FELIX VOIGT

**Großvargula.** Zur Herbsttagung der Kreisjugendfeuerwehr im Unstrut-Hainich-Kreis am Freitagabend wurden die Sieger des Kreisgeländespiels vom 24. Oktober in Großvargula ausgezeichnet. Die Jugendwarte trafen sich am selben Ort, auch um über 2016 zu sprechen.

Für das kommende Jahr wird noch ein Ausrichter für den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehren gesucht; der Wettkampf sei zwar sehr aufwendig, aber „die beste Vorbereitung für die Einsatzabteilung“, warb der Sprecher der Kreisjugendfeuerwehr, Marc Randhage, für den Wettbewerb. Auch für die Leistungsspanne müsse noch ein Ausrichter gefunden werden, so Randhage.

Besonders engagieren wird sich im kommenden Jahr die Wehr in Nüchelstedt, die sowohl den Kreisausscheid im Löschangriff und den Pokalwettbewerb (21. Mai) wie auch die Verbandsspieltage (24. und 25. Juni) ausrichten wird.

Außerdem hatten die Jugendlichen der Wehren des Kreises Gelegenheit darzustellen, wo aus ihrer Sicht noch Verbesserungsbedarf besteht. So berichteten Jugendsprecherin Frauke Allstedt und Jugendsprecher Heintje Mokros von abgetragener, teils defekter Kleidung bei den Jugendwehren. Laut Kreisjugendfeuerwehrwart Andreas Krüger kostet eine volle Montur für mit Jacke, Hose und Schuhen jedoch 100 Euro, so dass die Ausrüstung eben oft ein paar Generationen überdauern müsse.

Auch ist aus Sicht der Jugendlichen die Beteiligung am Training vielerorts zu gering, was viele Übungen und Trainingseinheiten aufgrund der schwachen Teilnehmerzahlen schwer kalkulierbar mache – hier übte der Nachwuchs also Selbstkritik. Randhage äußerte, zwar mit Bedauern, ein gewisses Verständnis für die Situation der Kinder und Jugendlichen, deren Zeitbudget angesichts zahlreicher Verpflichtungen eben nicht mehr so viel Raum für die Feuerwehr lässt.

Ob eine Jugendabteilung gut funktionieren oder nicht, hänge eben sehr stark vom Engagement der jeweiligen Betreuer ab. Nicht überall findet sich jemand mit der Bereitschaft, so viel Zeit in das Amt zu investieren, erklärte Marc Randhage.

Auswertung Kreisgeländespiel Großvargula 2015:

**Altersklasse 6 bis 9 Jahre** (16 Teilnehmer)  
➤ 1. Langula 259,5 Punkte  
➤ 2. Schönstedt 246 Punkte  
➤ 3. Höngeda 246 Punkte

**Altersklasse 10 bis 13 Jahre** (16 Teilnehmer)  
➤ 1. Bad Tennstedt 524 Punkte  
➤ 2. Bickenriede 318 Punkte  
➤ 3. Seebach 310,5 Punkte

**Altersklasse 14 bis 18 Jahre** (9 Teilnehmer)  
➤ 1. Langula 325,5 Punkte  
➤ 2. Kirchheilingen/Blankenburg 294 Punkte  
➤ 3. Bad Tennstedt 282 Punkte

## TA-ONLINE

### Am meisten geklickt

- 1 Allerheiligenkirche in Mühlhausen wird künftig von moderner Architektur flankiert
- 2 60 Flüchtlingskinder sollen in Mühlhausen und Eigenrode leben
- 3 Sattelzug prall frontal gegen Smart
- 4 Christina Rogge will Trauerfeier so individuell wie das Leben

Aktuelle Nachrichten: [www.ta-muehlhausen.de](http://www.ta-muehlhausen.de)



Louisa Hecker aus Marolterode zeigte beim Kreisgeländespiel in Großvargula im Oktober ihren Vereinskollegen, wie man einen Bewusstlosen in die stabile Seitenlage bringt. Foto: Johanna Braun